



AUS RHEINLAND - PFALZ

MITTEILUNGEN DES VERBANDES WOHN EIGENTUM RHEINLAND-PFALZ E. V. September 2010

Geschäftsstelle: Grabenstraße 13, 56575 Weißenthurm
E-Mail: rheinland-pfalz@verband-wohneigentum.de

Tel. 02637/ 42 05, Fax: 02637/47 52
Internet: verband-wohneigentum.de/rheinland-pfalz

Auf den drei Folgeseiten ist unsere gültige Satzung abgedruckt. Bitte für Ihre Unterlagen entnehmen.

Siedlergemeinschaft Mayen

Am Samstag, 05.06.2010 führte die Siedlergemeinschaft Mayen ihren jährlichen Busausflug mit 48 Teilnehmern zur Erlebnisbrauerei Hachenburg durch.

Die Fahrt führte am Laacher See vorbei, auf die andere Rheinseite, in den Westerwald. Dort wurde sich bei einer Pause mit dem obligatorischen Frühstück, an einem schön gelegenen Weiher gestärkt.

Im Anschluss ging es weiter zur Hachenburger Erlebnisbrauerei. Mit einer interessanten Führung durch die Brauerei, wobei man mehr von den verwendeten Rohstoffen, sowie die traditionelle handwerkliche Brauweise der Hachenburger Braukunst erfahren konnte ging es zum Höhepunkt der Besichtigung in den „Zwickelkeller“, wo jeder Teilnehmer als Präsent einen eigenen Bier-Seidel erhielt, der mit dem unfiltrierten Hachenburger, dass es so nirgendwo zu kaufen gibt, von jedem gekostet werden konnte. Ein Luxus, den sonst nur der Bierbrauer selbst genießt, allen sehr gemundet hatte und man ihn um seinen wohl-schmeckenden Job beneidete. Im Anschluss ging es in den „Schalander“ dem urigen Gastraum der Brauerei, wobei man sich bei einem Freibier, der brauereieigenen Haus-Spezialität, eine herzhaft Westerwälder Kartoffelsuppe mit Treberbrot und auf Wunsch mit Nachschlag stärkte.

Danach schlenderte man durch die wunderschöne Altstadt von Hachenburg.

Das Abendprogramm war in der Vorbereitung und man sah aus dem nahen Cadillac-Museum eine Stretch-Limousine und Cadillacs durch die Innenstadt fahren.

Einige Teilnehmer besuchten die wundervolle Kirche mit ihrem aufwendigen Altar und eindrucksvollen Schnitzereien oder ließen sich bei einem Eisbecher in einem der zahlreichen Cafés von der Sonne verwöhnen und schauten interessiert dem bunten Treiben zu. Andere betrachteten die schönen alten Fachwerkhäuser in der Altstadt und sahen sich plötzlich „der kleinsten Tauschbücherei im Westerwald“ gegenüber, was auf dem ersten Blick nicht sofort auffiel. Denn es ist „eine englische Telefonzelle“ in der sie sich befindet. So gab es viel Sehenswertes und Abwechslungsreiches bei zum Glück strahlendem Sonnenschein und ein wieder einmal, gelungener Ausflug ging für alle viel zu schnell zu Ende. *Tina Hensel (Pressewartin)*

Gemeinschaft Andernach und Umgebung

Die Andernacher Siedler erwiesen mit ihrem Jahresausflug in diesem Jahr der Kulturhauptstadt Europas – Ruhr 2010 – ihre Referenz. 53 Städte und Kommunen der Ruhrregion mit 5,3 Millionen Einwohnern begeben sich gemeinsam auf die Suche nach der Zukunft, mit über 2500 Veranstaltungen

und 300 unterschiedlichen Projekten in diesem Jahr; eine neue Metropole nimmt Gestalt an.

Zunächst steuerten die Andernacher mit zwei Bussen die Portalstadt Oberhausen an, um das Erkennungszeichen der Region, den Gasometer, zu besichtigen. Mit der Sonderausstellung „Sternstunden“ bietet er ein gigantisches Raumerlebnis und vom Dach in 117 m Höhe einen fantastischen Rundblick über das westliche Ruhrgebiet.

Nach einer kräftigen Stärkung in gemütlich rustikaler Atmosphäre im ehemaligen Hopfenlager der historischen Dampfe-Brauerei in Essen-Borbeck erreichten die Teilnehmer das Unesco-Welterbe, die Zeche Zollverein in Essen. In freier, zeitlicher Verfügbarkeit konnten das Ruhr-Museum auf drei Ebenen, die Anlagen des weitläufigen Zechengeländes und die ehemalige Kokerei erkundet werden. Mit eindrucksvollen Wahrnehmungen dieses großartigen Industrie-Denkmal wurde die Heimreise angetreten. Bei einer letzten Station im Kottenforst der Bundesstadt Bonn konnte man auf der Terrasse der „Waldau“ bei Speis und Trank den ereignisreichen Tag ausklingen lassen. Zu später Stunde erreichten die Siedler wieder wohlbehalten die Bäckerjungenstadt. Der Dank für die gut organisierte und gelungene Tagesreise gilt der Reisebegleitung mit Helga und Roland Walther sowie der umsichtigen und sicheren Fahrweise der beiden Busfahrer. *Helga Walther, Schriftführerin*

Siedlergemeinschaft Neuwied

Es ist nicht sehr bekannt, dass es in Brühl bei Bonn ein Schloss gibt, das als schönstes Rokoko – Schloss des Rheinlandes seit 1984 Weltkulturerbe der UNESCO ist. Erbaut wurde es ab 1728 für den Erzbischof von Köln, Clemens August, dessen Vater Kurfürst von Bayern war. Er war der 4. Wittelsbacher hintereinander in Köln und konnte sich dieses Gebäude als Sommerresidenz wohl leisten. Er nannte es Schloss Augustusbürg.

Die Siedlergemeinschaft Neuwied besuchte ihn in seinem „selbstgenutzten Wohneigentum“. Wir staunten über die riesige Anlage des Baumeisters de Cuvillies, dessen Theater in der Residenz München einzigartig ist, das großartige Treppenhaus von Balthasar Neumann, der auch die berühmte Würzburger Residenz baute und die vielen farbenprächtigen Säle und Zimmer für den Kurfürsten. Er war auch Landesherr des Erzstifts Köln (von Andernach bis Krefeld entlang der linken Rheinseite) und hatte dafür seine Residenz in Bonn (heute Universität).

Uns als Eigenheim – Gärtner interessierten genauso die Brühler Gärten, die ebenfalls Weltkulturerbe sind. Sie sind auf Grund sachgemäßer Restaurierung und Pflege heute eine der authentischsten Gartenanlagen des 18. Jahrhunderts in Europa (Zitat). Wie riesige Perserteppiche bedecken Flächen mit Buchsbaum – Muster, Blumenbeeten und mit weißem Marmorquader, Brunnenanlagen und Terrassen den Vordergrund. Dann folgen Bereiche mit Bäumen und Sträuchern, in denen ein weiteres Schloss liegt, das ebenfalls einen Besuch wert ist: Jagdschloss Falkenlust. Zweites Ziel der

Halbtagsfahrt war die Erpeler Ley auf der rechten Rheinseite gegenüber von Remagen. Dies ist ein riesiger Basaltfelsen direkt an der Remagener Eisenbahnbrücke, die zum Ende des 2. Weltkrieges bei ihrer Zerstörung traurige Berühmtheit fand. Der Bus brachte uns durch Serpentin bis nach oben. Von dort konnten wir bequem die Aussicht nach Norden bis Bonn und Köln (einige sahen den Kölner Dom) und nach Süden über Linz, Bad Breisig bis Andernach genießen. Es gibt dort auch eine Gaststätte, in der die Tour ihren Abschluss fand.

Peter Freis, Vorsitzender

WIR GRATULIEREN

zur Goldenen Hochzeit:

Christel und Werner Trauschheid Mayen
Anneliese u. Hans Runkel Weißenthurm
Leni und Friedel Heinrich Mz-Gonsenheim
Erika und Franz Schwarz Mz-Gonsenheim
Monika und Reinhold Gall Stackeden-Elsheim

zum 75. Geburtstag:

Hr. Werner Mertens Wissen
Hr. Fritz Luxem Mayen
Hr. Hans-Wilhelm Rehn Weißenthurm
Hr. Johann Zirwes Weißenthurm
Hr. Wilhelm Rössler M-Kärlich
Fr. Susi Haas Mz-Gonsenheim
Hr. Joachim Detrois Mz-Gonsenheim
Fr. Juliane Brunner Mz-Weisenau
Fr. Ingrid Schmitt Wo-Horchheim
Hr. Heinz Fräde Eisenberg-Steinborn

zum 80. Geburtstag:

Fr. Maria Schneider Wissen
Hr. Werner Pollit Neuwied
Hr. Franz Hagn Ko-Karthause
Fr. Josephine Büthenbender Mz-Weisenau
Hr. Robert Wilhelm Mz-Weisenau
Hr. Nikolaus Kelly Neustadt (W)

zum 85. Geburtstag:

R. Alfons Selbach Wissen
Hr. Helmut Kraus Neuwied
Fr. Elisabeth Höfer Weißenthurm

zum 90. Geburtstag:

Fr. Else Traut Kirn
Hr. Ludwig Ruschmaritsch Neustadt (W)
Hr. Ludwig Gassner Neustadt (W)

zum 95. Geburtstag:

Fr. Anni Hilles Idar-Oberstein 2

WIR TRAUERN UM:

Fr. Maria Krude Weißenthurm
Hr. Johann Aust Weißenthurm
Hr. Karl Moog Weißenthurm
Hr. Christian Landen Ko-Karthause
Fr. Margarete Ihrig Mz-Mombach
Fr. Elfriede Boos Mz-Weisenau
Hr. Manfred Neidig Wo-Horchheim

Ehre ihren Andenken

Verantwortlich für die Landesmitteilungen:
Herr Lothar Kohl, Weserstraße 8, 67574 Osthofen
Tel.: (06242) 78 37; Fax: (06242) 91 17 79,
e-Mail: Lothar.Kohl@superkabel.de